

---

## Marktbericht Mai 2025

### a) Allgemeines

Im ersten Quartal 2025 nahm der **Export von Produkten der bayerischen Ernährungswirtschaft** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,7 % auf 3,2 Mrd. € zu und erreichte damit auf Quartalsbasis einen neuen Rekordstand. Im Vergleichszeitraum erhöhte sich auch der FAO-Nahrungsmittelpreisindex. Gründe für die positive Entwicklung dürften die Preissteigerungen der für Bayern wichtigen Subindices für Fleisch und insbesondere Milch sowie höhere Absatzmengen bei Produkten mit geringeren Erhöhungen gewesen sein. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg führte zu Exportbeschränkungen beim Handel mit Drittländern. Nach Ländergruppen entwickelten sich die Ausfuhren in die zuletzt beigetretenen 13 EU-Mitgliedstaaten am besten. Die zehn wertmäßig bedeutendsten ernährungswirtschaftlichen Produkte machten rund 80 % aller bayerischen Agrarexporte aus. Das umsatzstärkste Ausfuhrerzeugnis ist Käse (574 Mio. €). Es folgen pflanzliche Nahrungsmittel (448 Mio. €), Milch und Milcherzeugnisse (346 Mio. €), Fleisch und Fleischwaren (328 Mio. €), Backwaren (269 Mio. €), Kleie (187 Mio. €), Zucker (121 Mio. €), Bier (116 Mio. €), Hopfen (99 Mio. €) sowie Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse (88 Mio. €).

### b) Milch

Im Mai stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,50 Ct/kg auf 53,70 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stiegen im Monatsverlauf leicht an und notierten über den beiden Vorjahreswerten. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ausgeglichen. Neben der Abwicklung bestehender Kontrakte haben die Bestellungen vom EU-Binnenmarkt und aus Drittländern angezogen. Die Verkaufspreise für **Butter** stagnierten im Berichtszeitraum, blieben aber weiterhin deutlich über den beiden Vorjahren. Die erwartete zusätzliche Nachfragesteigerung auf Grund der laufenden Spargelsaison blieb im Vergleich mit den Vorjahren bisher aus.

Die Preise für **Emmentaler** sanken im Monatsvergleich, schlossen dennoch über den beiden Vorjahren. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten blieben weitgehend unverändert. Die Nachfrage der Lebensmittelhersteller und der Gastronomie war stetig.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erhöhten sich im Monatsverlauf und erreichten wieder einen neuen Rekord. Die Schlachtbetriebe mussten erneut größere Aufschläge akzeptieren.

Die Preise für **Schlachtkühe** zogen im Berichtszeitraum an und erlangten abermals ein Allzeithoch. Die Verbraucher reagierten mit verringerten Einkäufen.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** stiegen im Monatsverlauf und erzielten einen neuen Höchststand. Das unzureichende Angebot konnte zügig vermarktet werden.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erhöhten sich im Berichtszeitraum auf ein Jahreshoch. Der Auftrieb war knapp bedarfsdeckend. Die laufende Grillsaison hat die Erwartungen noch nicht erfüllt. Die Nachfrage aus Drittländern war ausreichend.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** stiegen im Monatsverlauf auf einen Jahreshöchstwert. Das regionale und überregionale Angebot entsprach weitgehend dem Bedarf der Mäster.

### d) Pflanzliche Erzeugnisse

Parallel mit den rückläufigen Warenterminnotierungen für Weizen sanken auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** geringfügig, während die Preise für **Braugerste** nahezu stagnierten. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das kommende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 375 Mio. t liegen und damit um 4 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch.

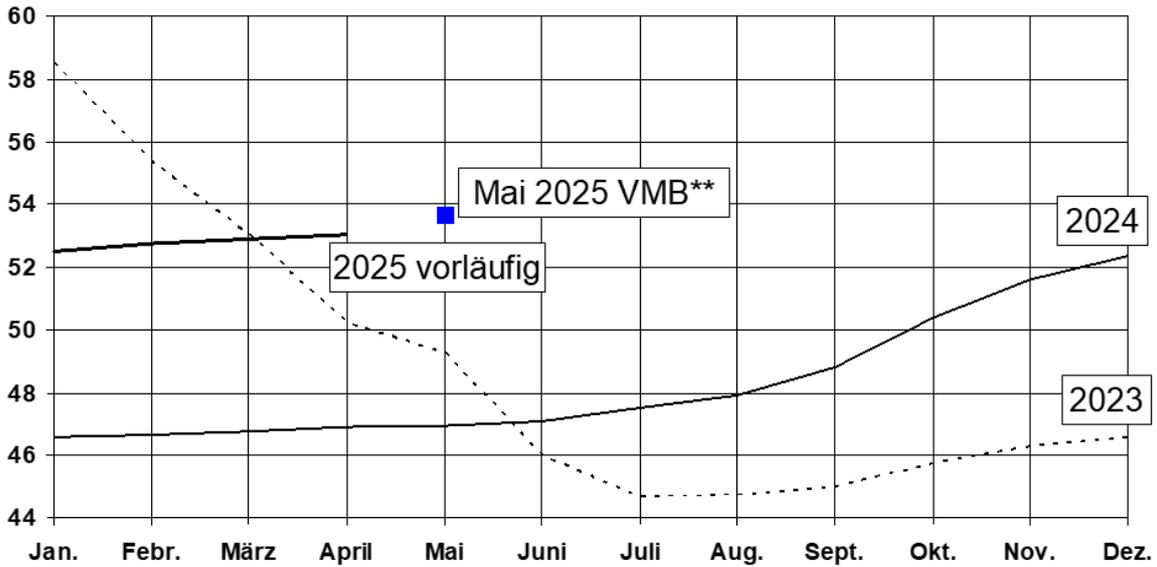
### e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Mai stieg bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nur Milch, Butter und Rindfleisch verzeichneten Einbußen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Butter, Rinderhackfleisch, Rindfleisch zum Kochen und bei Gurken.

## Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, mit Saldo Zu- und Abschlägen, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

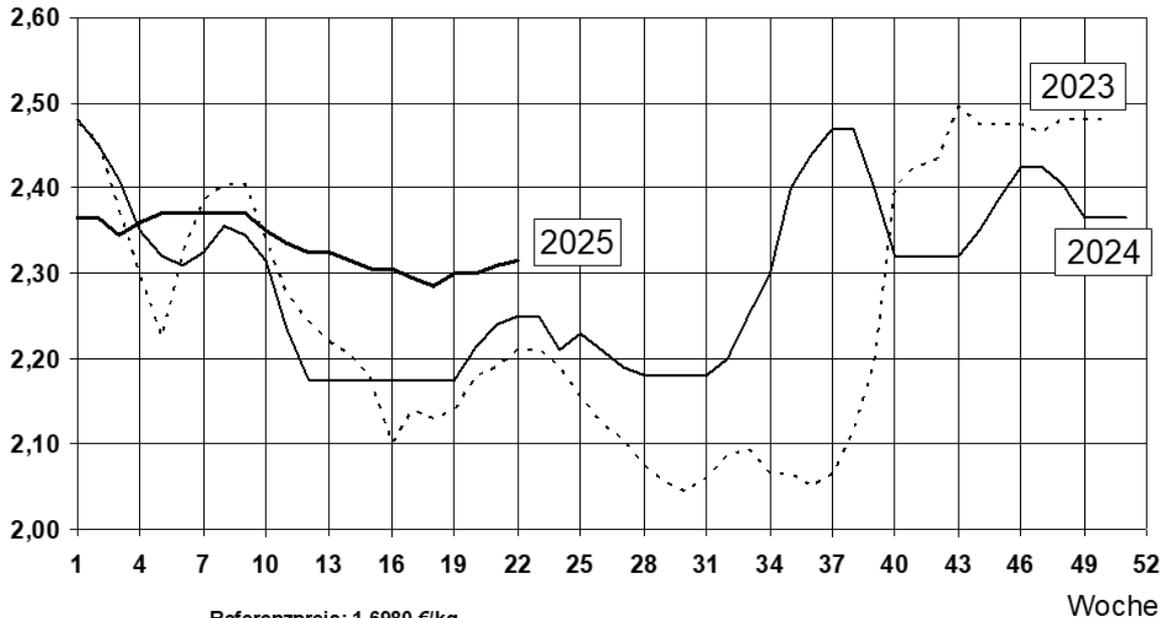
Quellen: BLE, VMB.



IBA 5

## Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

€/kg



Referenzpreis: 1,6980 €/kg

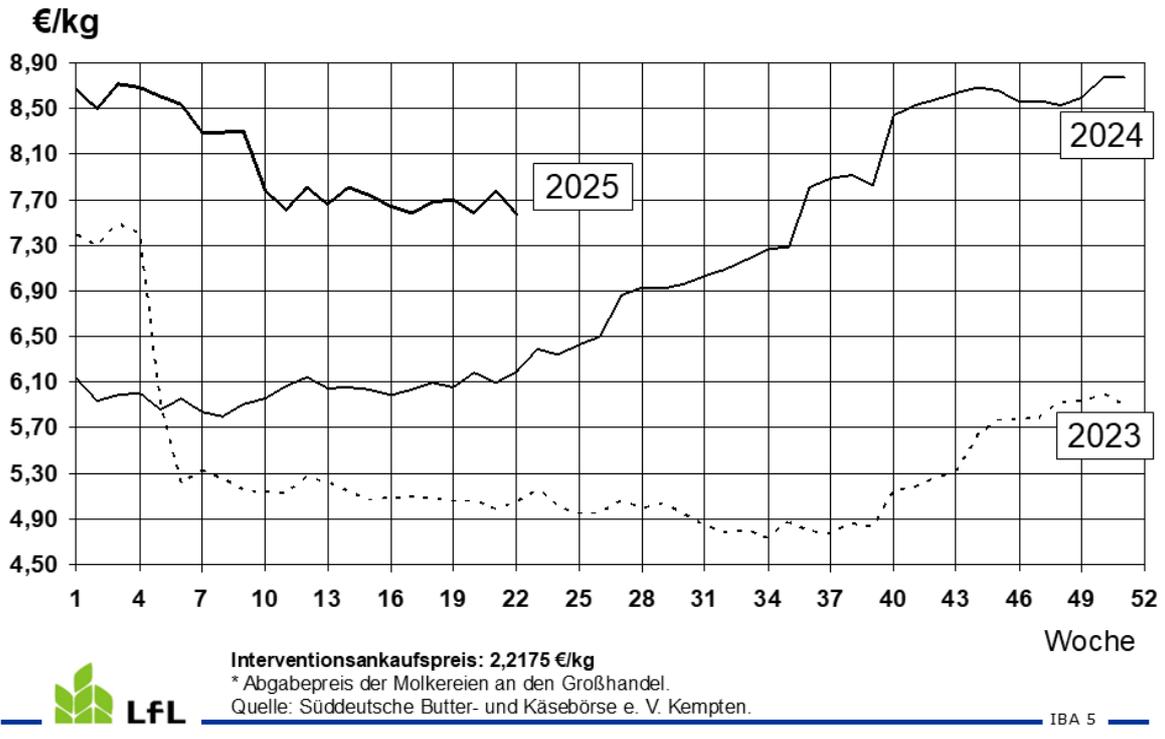
\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprüware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

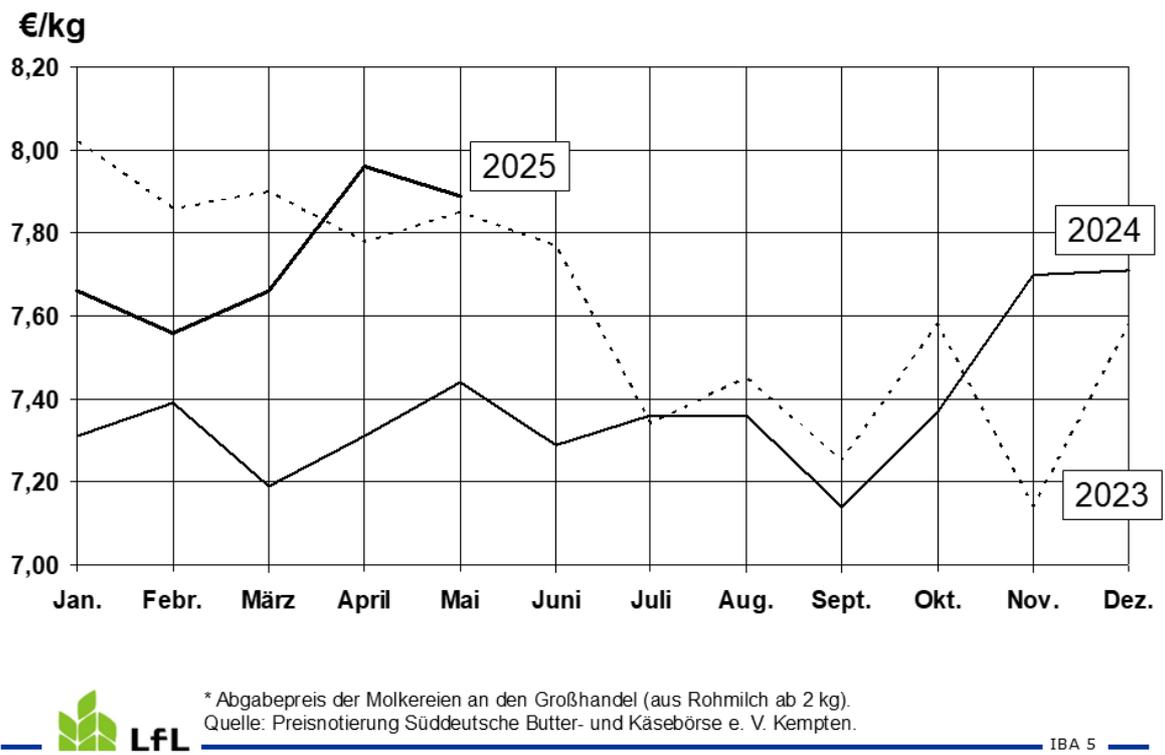


IBA 5

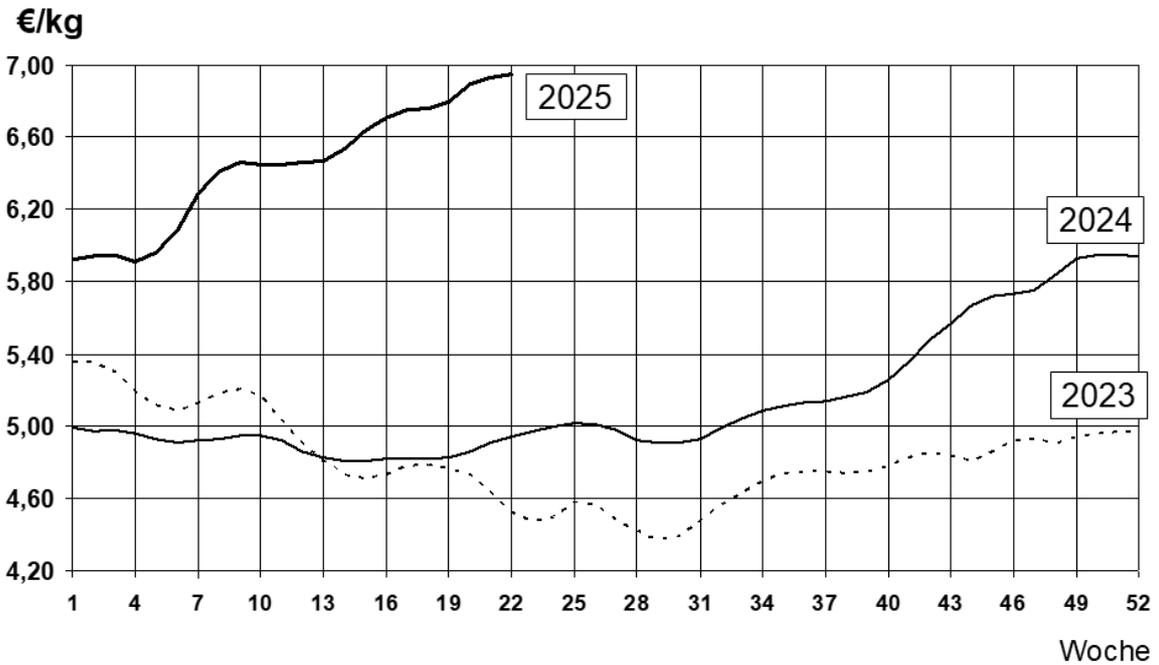
## Verkaufspreise für Markenbutter\*



## Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



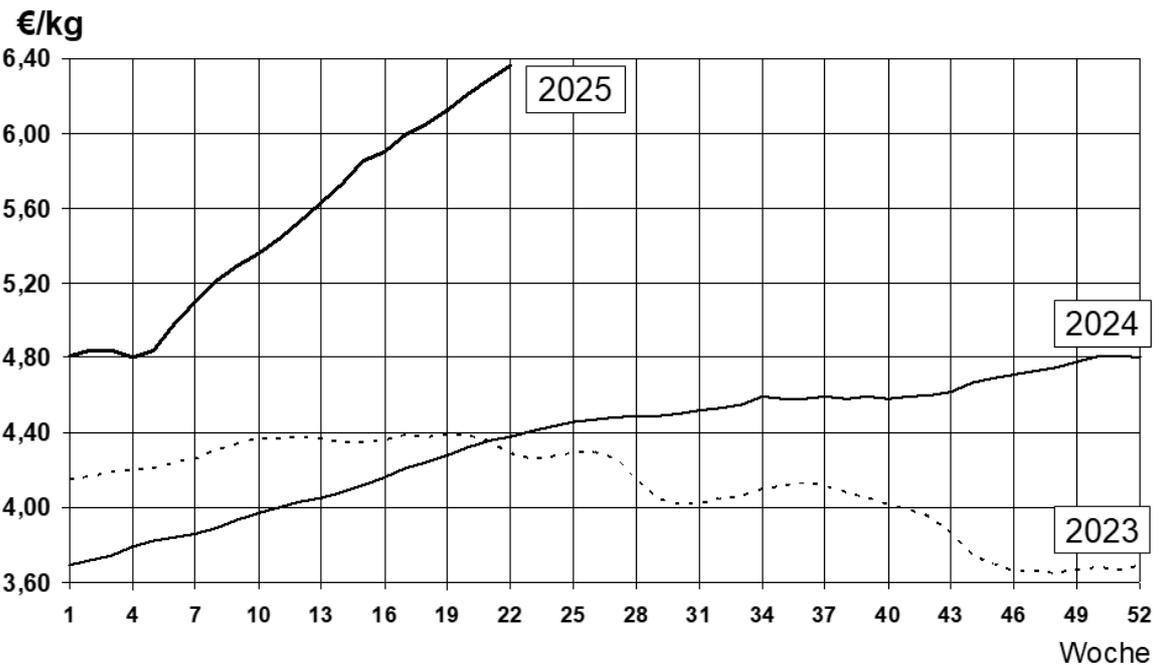
## Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



Quelle: LfL.

IBA 5

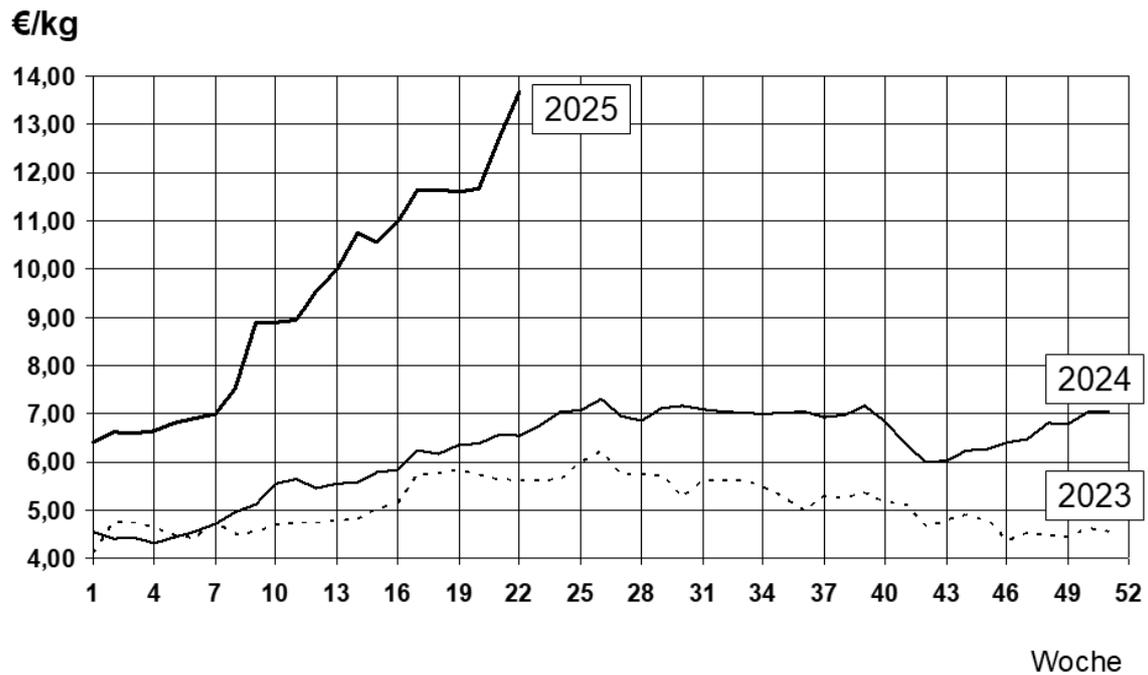
## Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Quelle: LfL.

IBA 5

## Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*

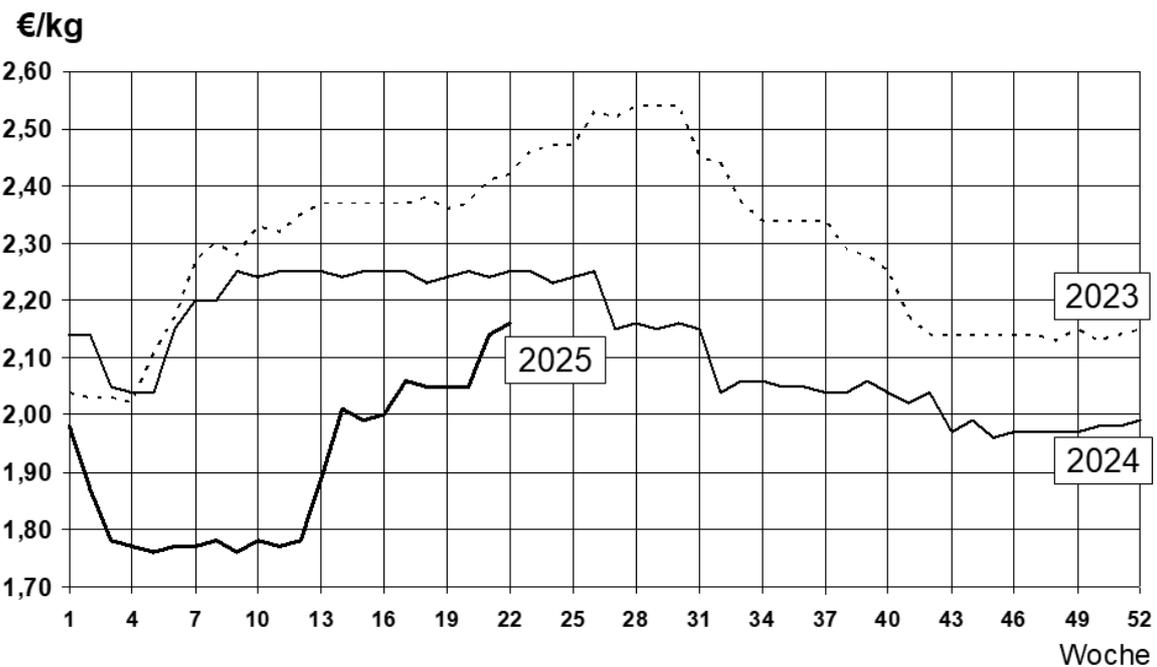


\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

Woche

IBA 5

## Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

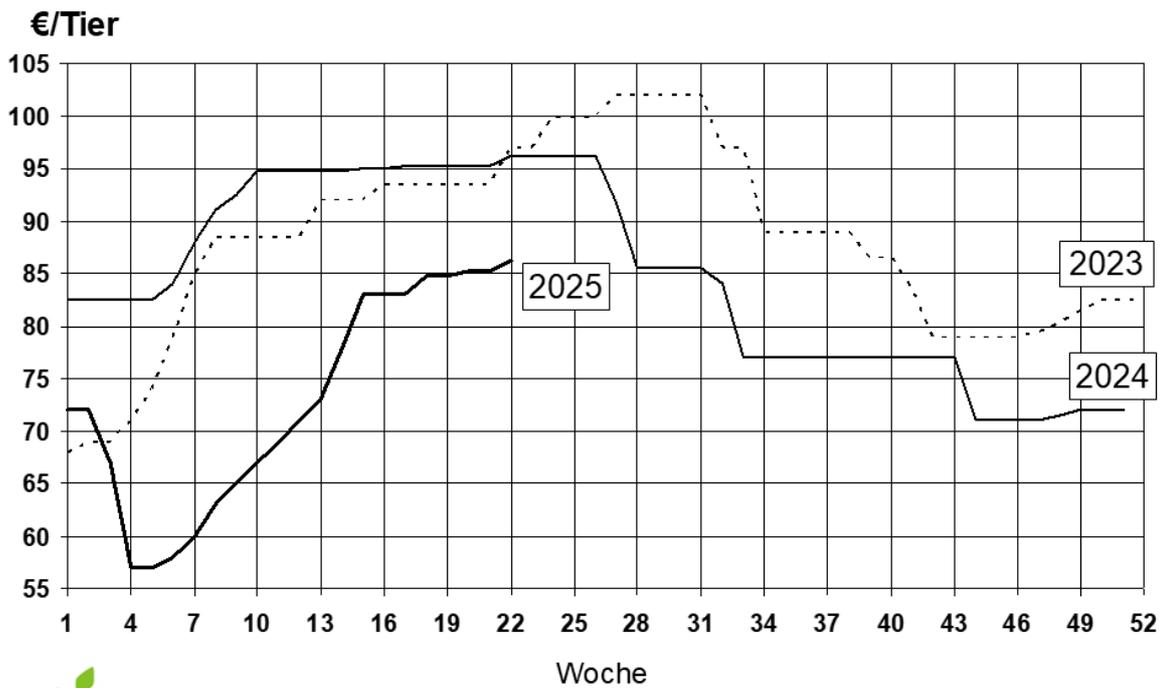


Quelle: LfL.

Woche

IBA 5

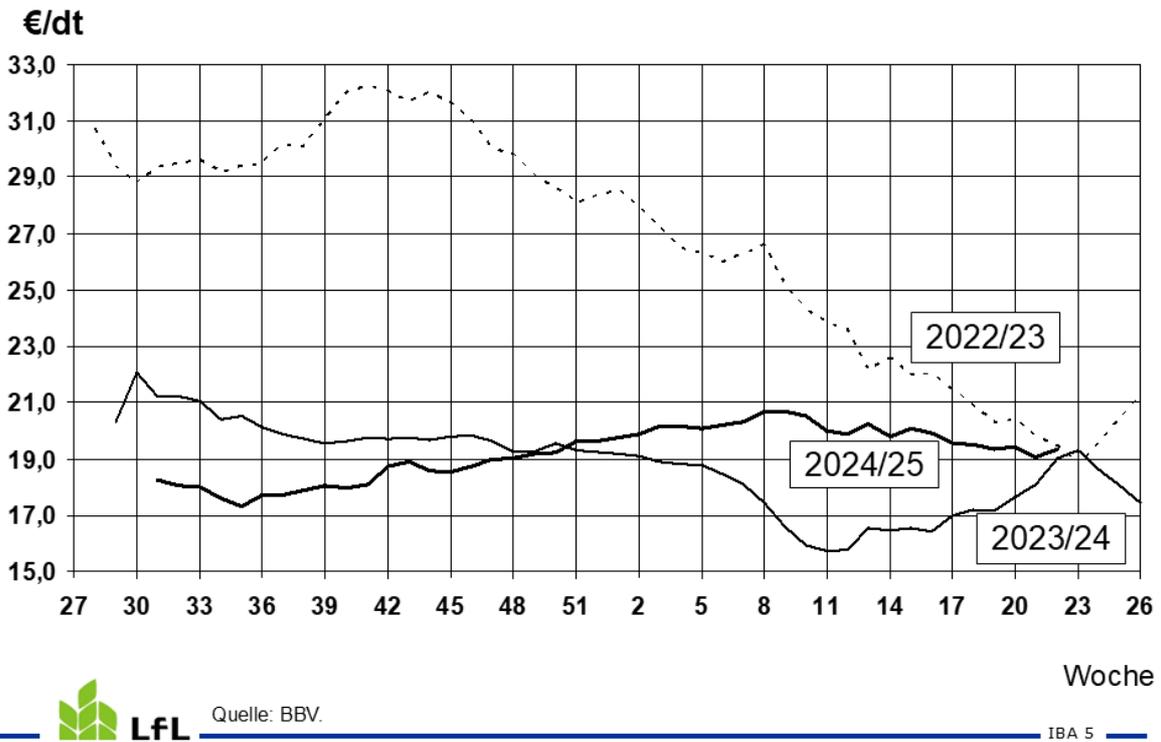
## Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



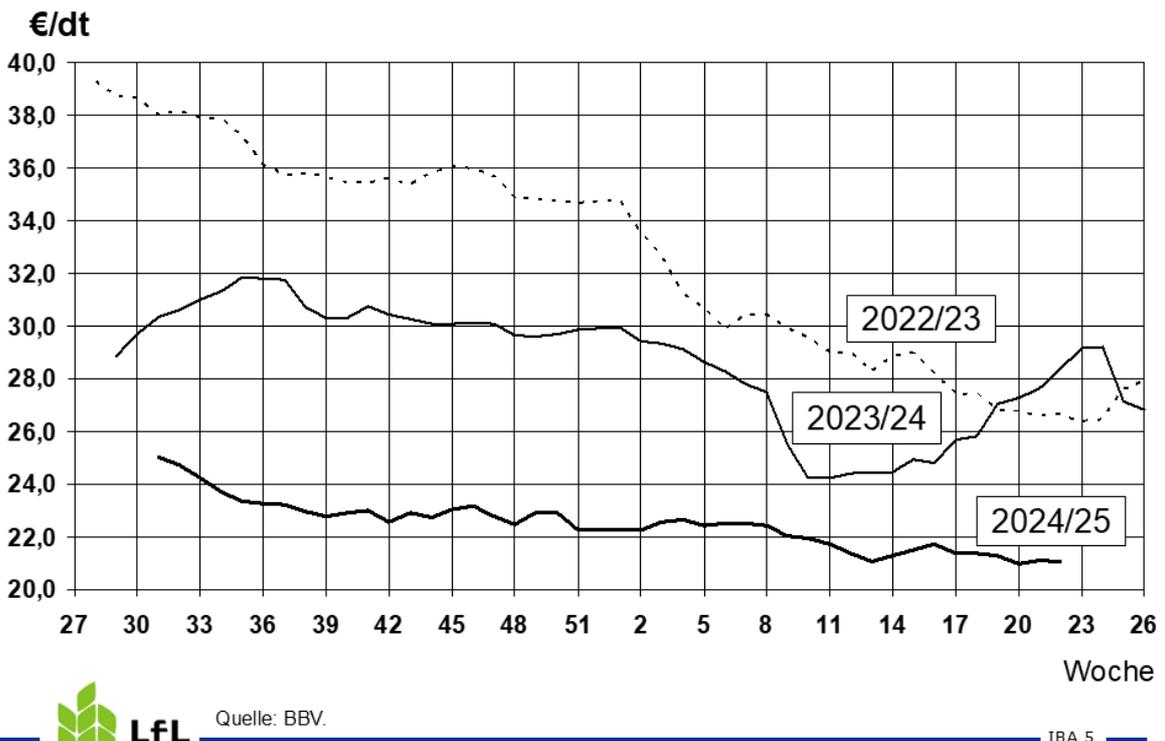
Quelle: BBV.

IBA 5

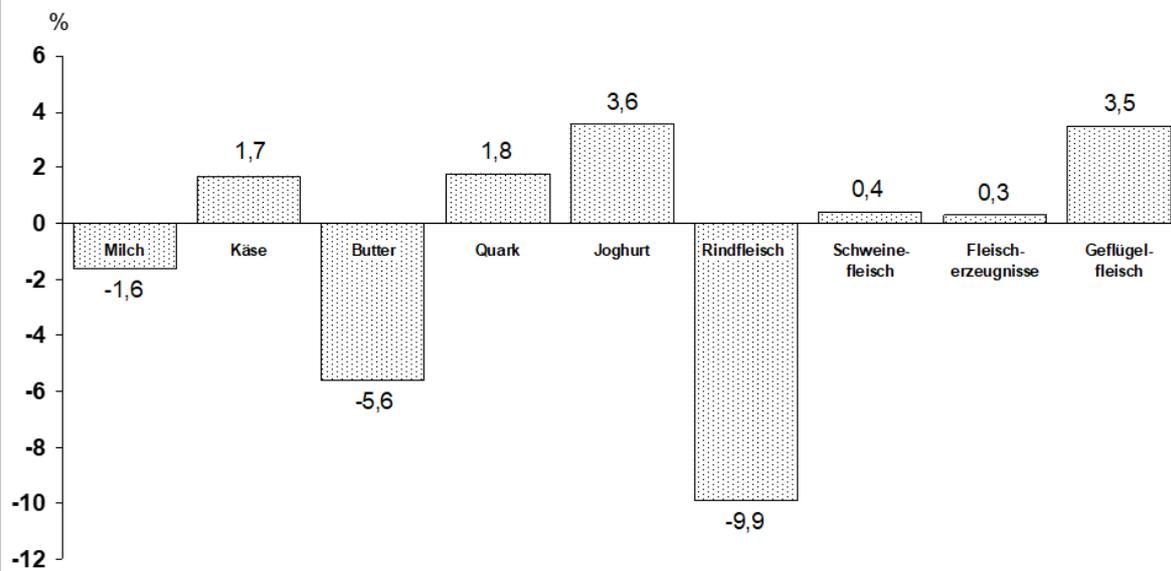
## Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



## Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Mai 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Quelle: AMI-Analyse auf Basis GfK-Haushaltspanel.

IBA 5

	<b>Veränderung Vormonat in %</b>	<b>Veränderung Vorjahr in %</b>
<b>Milchprodukte</b>		
Vollmilch	0,5	8,1
Joghurt	-0,2	2,0
Hartkäse	2,7	7,6
Schnittkäse	0,4	4,9
Weichkäse	-0,8	4,9
Quark	-0,3	4,9
Frischkäse	1,1	6,3
Butter	1,9	17,6
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>		
Rindfleisch zum Kochen	0,6	10,5
Rinderhackfleisch	1,8	15,4
Kalbfleisch	-0,5	3,6
Schweinehackfleisch	2,1	8,5
Schweinebraten	-0,5	1,7
Lammfleisch	0,7	1,1
Gefrorenes Geflügelfleisch	0,3	4,5
Wurstaufschnitt	0,1	-4,5
<b>Sonstige Lebensmittel</b>		
Roggenbrot oder Mischbrot	-0,4	2,0
Eier	0,4	3,3
Äpfel	1,0	5,5
Kopfsalat	-11,3	-5,5
Gurken	-6,2	10,8
Kartoffeln	3,2	-7,2

Quelle: Destatis

IBA 5